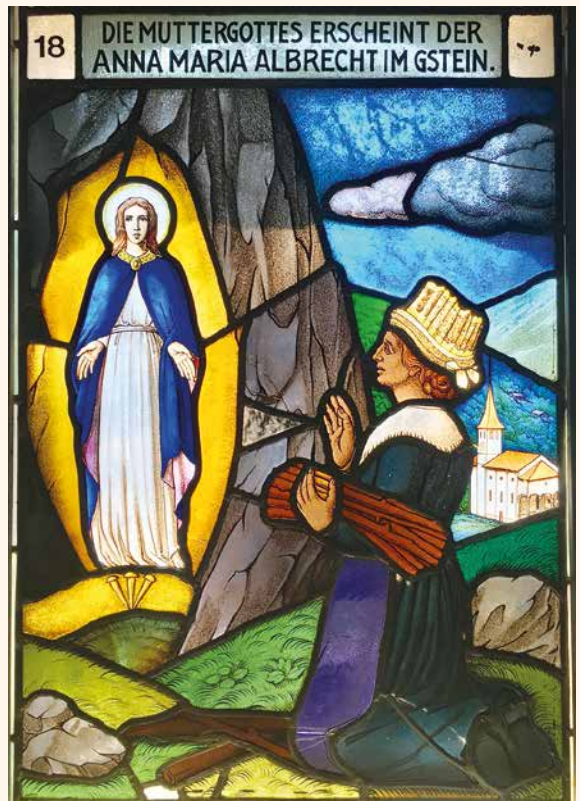




Mauritiuspfarre in Naters

Jakobuspfarrei in Mund





Gottesdienste Sonn- und Feiertage Region Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Glis	18.00 Uhr
Missione Cattolica (italienisch)	17.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Mund/Blatten (im Wechsel)*	18.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr
Naters	19.00 Uhr
Brigerbad	19.30 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Birgisch/Geimen (im Wechsel)*	08.45 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund/Blatten (im Wechsel)*	10.00 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Spital Brig	10.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	10.30 Uhr
Naters	10.45 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Altersheim St. Rita (Ried-Brig)	17.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr

* 1. und 3. Sonntag des Monats:

Vorabendmesse: 18.30 Mund

Sonntagsmesse: 08.45 Birgisch / 10.00 Blatten

* 2./4./5. Sonntag des Monats (Feiertage)

Vorabendmesse: 18.30 Blatten

Sonntagsmesse: 08.45 Geimen / 10.00 Mund

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	täglich	(Sa.: Wort-Gottes-Feier)	08.00 Uhr
	Herz-Jesu-Freitag	(zusätzlich)	19.30 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	Pfarrkirche	Samstag	18.00 – 18.45 Uhr
<u>Rosenkranzgebet</u>	Pfarrkirche	jeden Montag	14.00 – 15.00 Uhr
<u>Stille Anbetung</u>	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag	08.35 – 09.00 Uhr
Seniorenzentrum	täglich (Mo und Do.: Wort-Gottes-Feier)		10.30 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch		19.00 Uhr
	Freitag	(Sommerferien 19.00 Uhr)	08.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	nach Anfrage		

Krankenkommunion

Wer aus gesundheitlichen Gründen die Messe nicht mitfeiern kann, darf sich gern auf dem Pfarreisekretariat für die Hauskommunion (freitags 09.00 – 11.30 Uhr) melden:
Telefon 027 923 79 61

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8053 2000 0010 2258 0
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH59 8053 2000 0001 0402 2

Nach Ostern – was nun?

Die Fastenzeit, die Passionszeit, die Zeit also zwischen Aschermittwoch und Ostern, diese Zeit leben viele unter uns sehr bewusst. Es wird Verzicht geübt, Geld für Hilfsprojekte gesammelt, wir denken daran, dass Jesus leiden musste, damit wir Vergebung, Leben und Heil empfangen können.

Es ist Ostern geworden, wir haben es gefeiert, dass Jesus von den Toten auferweckt worden ist und lebt! Dieser Welt ist das Leben verkündigt, das Evangelium von Jesus Christus, die Heilsbotschaft, dass der Gekreuzigte der Retter der Welt ist und dass dieser Retter nicht im Tod geblieben ist, sondern lebt!

Diese Osterbotschaft hat es ja gewiss schwer, Gehör zu finden. Es sind parallel zu Ostern Frühlingsfeste gewachsen, Ostereier und Osterhasen haben die Einkaufsläden überflutet. Vielen ist dabei gar nicht mehr klar, was an Ostern überhaupt gefeiert wird.

Und nach Ostern? Was ist eigentlich mit der Zeit, die auf Ostern folgt? Da regiert für viele unter uns einfach wieder der Alltag. Die Fastenzeit ist vorüber, die Zeit, sich einzuschränken, zu fasten, ist überstanden. Jetzt können die Berge von Schoggiern und Osterhasen abgebaut werden, Nachosterzeit ist so etwas geworden wie gewöhnlicher Alltag.

Aber verpassen wir auf diese Weise nicht Entscheidendes? Die Sonntage im Mai umfassen in diesem Jahr den zweiten bis fünften Sonntag nach Ostern, Sonntage, die nach evangelischer Tradition das Geschehen von Ostern thematisch vertiefen.

«Miserikordias Domini» – *Die Erde ist voll der Güte des HERRN* (Psalm 33,5b). So ist der zweite Sonntag nach Ostern überschrieben – in diesem Jahr der 4. Mai. Viele Kirchgemeinden hören an diesem Sonntag das Evangelium vom Guten Hirten. Die Gemeinde wird in die Freude darüber geführt, dass Gott das Verirrte sucht und er es der Herde wieder zuführt. Der Gekreuzigte und Auferstandene sammelt sich seine Herde auf dieser Erde. Was am Kreuz noch so aussah, als ob die Jünger in alle Winde zerstreut würden, weil ihnen ihr Hirte weggenommen worden war, das erweist sich nach Ostern als der Ort, an dem die Menschen, die von ihren Sünden und ihrer Schuld geplagt sind, Heilung und Rettung für ihre Seelen finden.



Christus, der Allherrscher, und Davids Musik, aus einem Psalmenkommentar, 12. Jh., Paris



«Jubilate» – *Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens* (Psalm 66,1-2). Die Auferstehung Jesu ist ein Zeichen der neuen Schöpfung Gottes! Das Vergängliche, das Sterben ist überwunden, Neues ist geworden, Unvergängliches – und das auf dieser Erde, die aus sich selber heraus keine Unvergänglichkeit kennt. Ostern führt die Christenheit ins Singen, ins Musizieren, ins Jubeln! Johann Sebastian Bachs «Matthäuspassion», seine «Johannespassion» oder Georg Friedrich Händels «Messias» bringen zum Ausdruck, wie Jesu Kreuz und Jesu Auferstehung uns Menschen in Bewegung bringt und man fast nicht mehr anders kann, als Gott zu loben.

«Kantate» – *Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder* (Psalm 98,1). Die Christenheit ist eine singende Schar! Singen tut sie nicht bloss, wenn es ihr gut geht und sie in komfortabler Verfassung ist, sie genug finanzielle Mittel, genügend Pfarrer und Priester hat und keine Probleme kennt. Die Christenheit singt, weil Gott Wunder tut, weil Gott Gott ist, weil Gott sich in Jesus Christus uns Menschen erbarmt hat. Die Kirche singt und das macht die betrübten Herzen froh, das klagende Lied hilft, Not und Sorgen abzulegen und vermag auch, Hoffnung zu geben. Immer hat die Kirche Psalmen gesungen und dieses «Gesangbuch des jüdischen Volkes» hat die Kirche über die Jahrhunderte hinweg getröstet, geleitet und getragen.

«Rogate – Betet!» – *Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet* (Psalm 66,20). Offenbar geht der Name dieses fünften Sonntags nach Ostern auf die Bittumgänge zurück, die in vergangener Zeit auf den Feldern für eine gute Ernte vollzogen wurden. Diese Bittumgänge – Prozessionen – begannen offenbar an diesem Sonntag und wurden in der damit begonnenen Woche fortgesetzt. Ostern ermächtigt uns Christen zum Beten! Immer schon wussten sich die Christen mit ihrem Beten in eine Verantwortung gestellt, die über das eigene Leben, die auch über das kirchliche Leben hinausging. Wir sollen beten für alle Menschen (1. Timotheus 2,1), wir beten auch für die Schöpfung, für die Luft, für die Tiere, für die Ernte, um Bewahrung vor Unglück und Unwetter.

Nein, nach Ostern ist nicht wieder der Alltag in unser Leben eingekehrt! Mit Ostern ist eine Freude in unser Leben gekommen, wie sie uns diese Welt nicht geben kann. Wir wissen uns vom guten Hirten geführt, mit unserem ganzen Leben wollen wir Jesus Christus dienen. Mit unserem Leben wollen wir ihn ehren, mit unseren Stimmen dürfen wir ihm lobsingen, denn es ist mit Jesu Kommen Neues geworden. Ihm, diesem Gott, dem wir durch die Taufe gehören, wollen wir singen und uns ihm vertrauensvoll zuwenden im Gebet – wir dürfen «österlich» leben.



Marc Chagall, *König David mit Musikanten*, 1983, Basel



Mai 2019

1. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Johann und Klara Wüthrich-Roten
- Familie Pierre Marie Bumann-Marx und Kinder
- Klaus Scheuber
- Ernst Zuber-Eggel
- Familie Willy und Maria Wyden-Volken

Gedächtnis:

- Walter Erpen
- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Hulda Imoberdorf-Ruppen
- Paul und Astrid Eyer
- Aloisia und Rolf Imesch
- Roland Scheidegger

Mund –Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Sophie Schnydrig

2. Donnerstag / hl. Athanasius

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Olga D'Alpaos- Mounir
- Lisette Karlen-Zuber
- Gottfried und Klara Salzmann-Eyer und Martin Salzmann
- Andrea Zenklusen, Lehrerin und Familie Emil Zenklusen-Ruppen
- Annunziata Rossi-Brusini
- Mario Rossi

Gedächtnis:

- Markus und Sänzi Ruppen-Schmid

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

«Äs Momäntji sii»

Gstein, 14.30 Uhr

Wallfahrtsmesse

3. Herz-Jesu-Freitag / hl. Philippus und hl. Jakobus der Jüngere

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anton Pfammatter
- Peter Lauber
- Erwin Lauber
- Franz und Therese Ambord-Eyer

- Peter Wyssen-Bumann
- Familie German und Adele Jossen-Zenklusen
- Alice Theler-Bregy

Gedächtnis:

- Anna und Eduard Salzmann-Henickl
- Alt-Dekan Jean-Marie Salzmann und Anna und Albert Salzmann
- Dominic Escher und Ludwig und Cecile Holzer
- Klara Schmid-Meli und Sohn Hans-Ueli
- Felix Pfammatter
- Hans Lochmatter
- Erwin und Emma Schwery-Amrein

Pfarrkirche, 8.35 Uhr

Stille Anbetung

mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Gedächtnis:

- German Summermatter
- Rudolf Fux-Rusch
- Maria und Anton Kreuzer-Hischier
- Marie und Franz Bregy-Zenhäusern
- Margrith und August Imsand-Kreuzer und Veronika und Theophil Kreuzer-Kreuzer und Frieda Zumoberhaus-Kreuzer
- David Heldner
- Paula Jost-Lagger

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Stephan Schnydrig-Wyssen
- Meta Pfaffen-Cina
- Eduard und Paulina Pfaffen
- Anna und Erich Imhof-Pfaffen

Mund – Pfarrkirche, 14.30 Uhr

Maiandacht mit eucharistischem Segen

4. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Arnold und Kasperine Schmid-Eyer und Hans-Peter Bachmann-Schmid
- Ottavio Paci
- Ida und Robert Salzmann-Gemmet

Gedächtnis:

- Roman Ritz-Schmid



Pfarrkirche, 14.00 Uhr
Ehe von Fabienne Albrecht
und Fabio Wyssen

Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Blanka Frachebourg-Eyer
- Astrid Tscherrig-Frachebourg
- Alice und Marcel Salzmänn-Imhasly
- Manuel Pfaffen
- Walter Kammer-Kohlbrener

Gedächtnis:

- Rüedi, Landi und Erich Zbinden
- Paul und Sophie Stoller-Schmid
- Martha Kuonen-Köppel
- Siegfried Volken
- Ludwig u. Verena Salzmänn-Werner
- Albert und Stefan Diezig
- Timo Berchtold
- Alfred und Bertha Eyer
- Emil Jenelten
- Adelina, Klaudia
und Josef Andenmatten

⇨ anschliessend Osterzeit-Àpèro
zugunsten des Verein «clownvisite»

Mund- Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Vorabendmesse des dritten Sonntags
der Osterzeit C



Opfer für die Erstkommunionkreuze
Stiftjahrzeit:

- Katharina Martig und Geschwister
- Marie und Felix Zuber

Gedächtnis:

- Anton Zurwerra-Hutter
- Verstorbenen der Trägerschaft
Wyssa/ Stigwasser
- Xaver Pfammatter und Eltern
- Anton Schwery

5. **Dritter Sonntag der Osterzeit C – Weisser Sonntag unserer Pfarrei**

Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

Zentrum Missione

9.15 Uhr Einzug der
Erstkommunikanten unter
Begleitung der MG Belalp

9.30 Uhr Erstkommunionmesse
anschliessend Àpèro
offertiert von der Pfarrei



Opfer für die Auslagen
der Erstkommunion
(Bitte merken: Keine Messe
um 10.45 Uhr)

Birgisch

8.45 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Familie Modest und Sophie
Jossen-Imstef und Oliva

Blatten

10.00 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Ephraim und Katharina
Eyer-Salzmänn
- Alle zusammengezogenen
Stiftmessen

6. **Montag**

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Josef und Ida Bächler-Schmidt
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Ludwig und Marie-Therese
Margelisch-Venez und Franz
und Julius Margelisch

Gedächtnis:

- Franziska und Josef Ritz-Gundi
- Hedy Brunner-Kurmann
- Markus Imsand und Familie Imsand
und von Riedmatten
- Therese Noti und Ambros
Kalbermatten
- Erika Zen-Ruffinen
- Franz und Hilda Fuchs
- Markus und Katharina Zen-Ruffinen
- Siegfried und Ruth Willa
- Rosmarie, Pierre und Alain Deluce

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

7. **Dienstag**

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Peter Kalbermatter
- Familie Arnold und Marie
Imhof-Andenmatten

Gedächtnis:

- Nelson Gomes
- Gottfried und Anna Eyer-Eyer



8. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Therese und Gervas Eggel-Jossen
- Bruno Walden-Pfaffen
- Familie Ephrem und Olga Salzmann-Wyssen

Gedächtnis:

- Theres und Gervas Eggel-Jossen
- Lorenz und Marie Eyer

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Viktor Zenklusen
- Josefine und Oswald Studer-Zurwerra

Gedächtnis:

- Josef Nanzer-Schnydrig
- Paul und Veronika Nanzer-Pfaffen
- Johann und Emma Nanzer und Tochter Lea
- Elise und Johann Schnydrig und Tochter Jeanette

9. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Cäsar und Anna Lochmatten-Jossen und Hilda und Robert Giachino
- Amandy Salzmann-Salzmann
- Paula und Anton Heinen-Stadler
- Josefine und Alois Ruppen-Imhof
- Lia Schmid-Holzer
- Marie Haenni-Salzmann
- Nelly Andenmatten-Sägesser

Gedächtnis:

- Hilda Schwery
- Cecile Salzmann-Bellwald

Gstein, 14.30 Uhr

Wallfahrtsmesse

Gedächtnis:

- Amalia Kluser

10. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Florian u. Elsa Andenmatten-Nellen
- Familie Walter und Lia Imstepf-Schmid
- Alfred Salzmann, 1918

- Ottavio und Mathilde Caldart-Schiner und Elojna Torico

Gedächtnis:

- Richard und Katharina Rey-Wyss und Richard und Cécile
- Stephan Eyer
- Werner Salzmann

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Maiandacht mit eucharistischem Segen

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Susanne und Fritz Schwery-Pfammatter
- Johann Jossen-Pfaffen

Gedächtnis:

- Johann und Cäserine Pfammatter und Augustin und Regina und Jörg

11. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Bertha und German Eyer-Schmid und Bernadette Walpen-Eyer
- Paul Millius
- Erich und Margrith Eggel-Michlig
- Rupert und Helene Venetz-Eggel

Blatten, 18.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Mathilde und Jakob Brunner-Ambord (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Alice und Sr. Josefine und Raymund und Ruth Ruppen
- Anton und Lia Zenklusen-Salzmann
- Albert Eyer-Kreuzer
- Werner Zenhäusern-Mutter

Gedächtnis:

- Erich Clausen
 - Rosy Eyer-Schuppli
 - Elsy Schwery-Tenisch
 - Stefan und Julia Gertschen-Petrus
 - Anton u. Bertha Salzmann-Salzmann
 - Helene Holzer
 - Edmund Wyssen
 - Moritz und Margrith Eggel-Wyssen
- ↪ anschliessend Osterzeit-Apèro zugunsten des Verein «clownvisite»



**12. Vierter Sonntag der Osterzeit C /
Muttertag / Weltgebetstag
für geistliche Berufe**

Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

10.45 Uhr Hl. Messe



Opfer für Studenten
des kirchlichen Dienstes

Geimen

8.45 Uhr Hl. Messe

Mund

10.00 Uhr Amt an Muttertag
gestaltet von der Jugend



Opfer für die Ferchenkapelle

**13. Montag / Gedenktag
Unserer Lieben Frau von Fatima**

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

– Klara Schmid-Meli

Gedächtnis:

– Benjamin und Leopoldina
Schmid-Berchtold und Kinder

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

14. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

– Franz Wirthner-Arnold

– Hans und Selina Regotz-Amstutz

Gedächtnis:

– Agatha, Eduard und Berchtold
Schwestermann

– Edmund und Andreas Imhof

– Erwin Walker-Imhof

– Marcel Perren

– Daniel Furrer und Walter

und Madlen Inderkummen-Imhof

– Sara Werlen

– Othmar Zenzünen

Ahnensaal, 19.00 Uhr

Bibelabend

15. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

– Familie Arthur Fallert-Furrer

– Ida und Albert Christig-Ruppen
und Marlene Jossen

Gedächtnis:

– Alfred und Anna Jossen

– René Schmid-Mathyer

Ried-Brig, ab 13.30 Uhr

Regionales Ministrantentreffen

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Abschlussmesse der Frauen-
und Müttergemeinschaft

Stiftjahrzeit:

– Stefan und Antonia Pfammatter
und Ewald und Olivier

Gedächtnis:

– Therese und Johann Wyssen
und Töchter

– Elise Wyssen, Gottfried
und Anna Hutter-Wyssen

16. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

– Karl und Marie Gertschen

Gedächtnis:

– Anton Zenklusen

– Familie Kamil und Margrith
Jossen-Holzer

Gstein, 14.30 Uhr

Wallfahrtsmesse

Gedächtnis:

– Stephan Schnydrig-Wyssen

17. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

– Julius und Maria Studer-Wyer
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

– Familie Friedrich und Cresenzia
Salzmann-Salzmann

– Veronika und Daniel Theler-Heynen
und Markus Amstutz

– Dionys und Karoline Pfaffen-Jossen

Gedächtnis:

– Werner Jerjen

– Piero Sciamanna



Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Maiandacht, gestaltet vom Pfarreirat


Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Dankesmesse Erstkommunion
Stiftjahrzeit:
– Magdalena und Felix Zuber-Stupf
Gedächtnis:
– Emil Jossen und Sohn Gabriel
– Stephan Jossen

Mund – Pfarrkirche, 14.30 Uhr
Maiandacht mit eucharistischem Segen

18. Samstag


Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier
Stiftjahrzeit:
– Franz und Seraphine Schmid-Eyer
und Alfons Eyer und Mathilde
Schmid (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
– Franz Ruppen-Schmid
– Karl und Olga Schmid-Jossen
– Helene Rüegg-Imesch

Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
– Cecile Thaler-Lerjen
– Familie Rudolf Ritz-Holzer
– Flora und Emil Gertschen-Aquirre
– Isabelle Carlen
Gedächtnis:
– German Ritz-Summermatter
– Bruno Heynen-Summermatter
– Ernst und Berta Ruppen-Schmid
und Liliane Schmidhalter
⇨ anschliessend Osterzeit-Àpèro
zugunsten des Verein «clownvisite»

Mund – Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Vorabendmesse des fünften Sonntags
der Osterzeit C
 Opfer für Studenten
des kirchlichen Dienstes
Stiftjahrzeit:
– Fridolin und Susanne Schwery
Gedächtnis:
– Silvan Pfammatter und Grosseletern
– Gottfried und Viktorine Pfammatter
und Kinder
– Bertha und Josef Pfammatter

19. Fünfter Sonntag der Osterzeit C

Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt
10.45 Uhr Dankesmesse
Erstkommunion

 Opfer für Kovive – Hilfe für Kinder
in der Schweiz

Birgisch
8.45 Uhr Hl. Messe
Stiftjahrzeit:
– Familie Modest und Sophie
Jossen-Imstefp und Oliva

Gedächtnis:
– Gottfried und Ida
Eyer-Schwestermann
– Karin Eyer-Lavanchy
– Helmut Gruss

Blatten
10.00 Uhr Hl. Messe

Zentrum Missione
17.00 Uhr dMoral vaner Gschicht

Kapuzinerkirche Glis
19.00 Uhr Oberwalliser
Jugendgottesdienst

20. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
– Alfred und Elise Ruppen-Ruppen
– Familie Ernst und Hedwig Regotz
und Mario Di Vincenzo
– Familie Hermann Klingele-Ruppen
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
Gedächtnis:
– Markus Imsand und Familie Imsand
und von Riedmatten
– Michaela und Jakob Schwestermann

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet

21. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
– Mario, Gino, Maria und Tosca Paci



22. Mittwoch / hl. Rita von Cascia

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsi Margelisch-Albert
- Anna Albert-Christig
- Familie Camille Joliat
- Odilo und Julia Weissen

Gedächtnis:

- Ernst und Klara Ruppen
und Helen und Annemarie

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Iwa und Felix Fercher-Wyssen

Gedächtnis:

- Armin Pfammatter, Eltern
und Geschwister
- Klara und Pius Fercher-Jeitziner

23. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fredy Gisler-Imhof

Gedächtnis:

- Verena Schmid-Schmid
und Sohn Medard
- Beat Ruppen-Eggel
- Marianne Schaller-Bodenmann
- Marie-Antoinette Scheuber

Mund – Parkplatz Heji, 14.00 Uhr

Start Weggottesdienst zum Gsteinfest
mit Wallfahrtsmesse und Teilata

24. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Bernadette Salzmann
- Alois und Klara Jossen-Imhof
und Marlene Jossen

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Maiandacht

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Paul Hutter
- Edmund Hutter

25. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Familie Viktor und Klementine
Imstepf-Wyden und Josef Imstepf
- Bruno Jossen-Eggel
- Beat Salzmann-Albert

Pfarrkirche, 10.30 Uhr

Hl. Messe

anlässlich des Kantonalen
Bergführerfestes

Feier der heiligen FIRMUNG

14.45 Uhr Prozession begleitet durch
die Jugendmusik Belalp

15.00 Uhr Feierliche Firmspendung
im Zentrum Missione
durch Generalvikar
Richard Lehner
Wir bitten um die Gaben
des Hl. Geistes
für unsere Firmlinge



Opfer für die Belange des Bistums
anschliessend Apéro offeriert
von der Pfarrei

Blatten, 18.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Max Ruppen-Zeiter
- Sabine und Arthur Zenklusen-Furrer
- Boris David Clemenz und Rudolf
und Agnes Clemenz-Jost

Gedächtnis:

- Willi Schmid
- Elise Klingele-Margelisch
- Marie-Antoinette Scheuber

26. Sechster Sonntag der Osterzeit C

Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt
gesangliche Gestaltung:
Kirchenchor
anlässlich 40 Jahre
Witwengruppe

10.45 Uhr Hl. Messe
mit Aufnahmefeier
der neuen Ministranten



Opfer für die Ministrantenpastoral

Geimen

8.45 Uhr Hl. Messe

Mund

10.00 Uhr Amt

Opfer für die Pfarrkirche



27. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Alfred Schaller und Marie und Theophil Bellwald-Schaller

Gedächtnis:

- Vitus und Paula Eggel-Borter

Pfarrkirche, 14.00-15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

Mund – ab Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Bittprozession

28. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- H.H. Alfred Werner, alt Dekan (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

- Karoline Eggel

Gedächtnis:

- Hans-Peter Schmid

Mund – ab Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Bittprozession –

anschliessend Hl. Messe

29. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Hans Gasser

- Familie Stefan und Maria Zenklusen-Bärenfaller

- Hermine Schmid-Rittiner

- Josianne Ritz und Eltern

Gedächtnis:

- Stefan Lochmatter und Siegfried Schmidhalter

- Bernhard Jeitziner

Blatten, 18.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Marcel Salzmann-Zurbriggen

30. Donnerstag / Christi Himmelfahrt

Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hochamt

Bitte merken: keine Messe um 10.45 Uhr



Opfer für die Pfarrkirche

Sportplatz Stapfen

11.00 Uhr Feldgottesdienst anlässlich des Fussball-Dorfturniers
gesangliche Gestaltung:
Gemischte Jodlergruppe
Bärgarve

Geimen

8.45 Uhr Hl. Messe



Mund

10.00 Uhr Amt

Opfer für die Pfarrkirche



31. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsa und Otto Welschen-Zenklusen

- Familie Moritz und Orfa Zenklusen-Bammatter und Bruno und Aline

- Zumstein-Zenklusen

- Karl und Lorli Roten

- Monika Wyss

- Zusammengenommene ewige Stiftmessen

Gedächtnis:

- Josef Schaller und Hubert

- Walter und Albertine Schuppli

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Maiandacht

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Mund – ab Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Bittprozession





Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Beerdigung



Lebenslauf von Klara Schnydrig-Fux

*Ein Auge schläft, das nur in Liebe wachte.
Ein Herz erlosch, das nur an Güte dachte.
Eine Hand sank kraftlos, die im Leben,
wie viel sie auch erhielt, stets mehr gegeben.*

Ischi Grossmama isch am 20. Februar 1931 zÄmd als Dritteltushti fa 8 Chind giboru. DJugend hetsch öi zÄmd verbrungu. Da schi nahm Tod fam einzigu Brüeder nur nu Meigjie sind xsie, het di Grossmama scho bald iner Landwirtschaft mitgholfu und isch de ini Scintilla ga schaffu. Di Arbeit het schi gärü gmacht und schetzu glert.

Im Oktober 56 het di Grossmama ihrusch gross Liebi, der Paul, zKalpetra kennu glert. Druf im Mai hentsch enander JA xseit. 7 Chind hent zFamiliglick komplett gmacht.

Vill zfrüh, im 74gi, isch der Grosspapa in irusch Arma gstorbu und die Grossmama het schich tapfer der Üfgab gstellt, irusch Chind elei üfzzieh. Schi hent ihrusch Wäg gfunnu. Dadrus het di Grossmama 9 Enkla und sogar scho 2 Urenkla derzüegigwunnu. Schi het schich immer uber en Bsüech im Cher gfröjt. Ine letschtu Jahr hent schich langsam Altersbischwärde bimerkbar gmacht. Schi het de am 29. März friedlich chennu ischlafu und zu iischum Grosspapa chennu ga.

Danke Mama, Grossmama & Uromi fer di schönu Erinrige, wa in iische Härzu blibund. Wier vermisse dich jetzt scho.

Ministranten im Mai

Mi.	01. Mai	19.00	Julian G. + Ellen
Sa.	04. Mai	18.30	Gianluca + Tiziano
Mi.	08. Mai	19.00	Rafael H. + Nevio
So.	12. Mai	10.00	Mia + Lara Marie
Mi.	15. Mai	19.00	Emely + Céline
Fr.	17. Mai	08.00	Julian G. + Max
Sa.	18. Mai	18.30	Julian T. + Nico
Mi.	22. Mai	19.00	Sidney + Ellen
So.	26. Mai	10.00	Svenja + Loreen
Di.	28. Mai	19.00	Nanuk + Kiro
Do.	30. Mai	10.00	Tiziano + Rafael H. + Céline Sheryl + Lara Marie

Opfer und Spenden im März

02.03.	Pfarrkirche	63.30
10.03.	Aktion «bärgüf»	357.65
16.03.	Heizung Kirche	67.10
19.03.	Ferchenkapelle	114.90
24.03.	Pfarrkirche	156.75
31.03.	Suppentagsprojekt	309.30
01.04.	Beerdigung	587.95
	Kerzen Pfarrkirche	204.45
	Verkauf Beileidskarten	150.—
	Spende Ferchenkapelle	5 000.—
	Spende der Pfarrei Naters	1 600.—

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.

Gottes Segen



Der Herr selbst
behütet dich!
Der Herr ist dein
schützender Schatten
über deiner
rechten Hand.

Psalm 121,5





Auf Ostersonntag haben die Pfarreien Naters/Mund und unser Pastoralassistent nach 10 Probemonaten das Arbeitsverhältnis in einvernehmlichem Entschluss gekündigt. **Volker Kandziora** hat seine Arbeit im Weinberg Gottes in Mund und Naters nach der Auferstehungsfeier des Herrn niedergelegt.

Wir wünschen Volker auch auf diesem Weg Gottes reichen Segen für sein weiteres Wirken. Wir sagen ihm ein herzliches Vergelt's Gott für allen Samen, den er bei uns ausgesät hat und für sein Wirken in unserer Mitte.



Möge der Heiland Jesus Christus, seine Gesundheit bewahren, wiederherstellen und fördern, so dass er in späterer Zukunft wiederum in der Seelsorge tätig sein kann. Jesus sei der Weggefährte von Volker, seiner Familie und von uns allen!

- Jesus, du Weggefährte deiner Jünger, **geh mit uns!**
- Jesus, du verborgener und unbekannter Weggefährte, **geh mit uns!**
- Jesus, du verstehender und besorgter Weggefährte, **geh mit uns!**
- Jesus, du zielbewusster und geduldiger Weggefährte, **geh mit uns!**
- Jesus, du brüderlicher und göttlicher Weggefährte, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn wir Gott nicht mehr begreifen, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn wir enttäuscht sind von Gottes Wegen, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn unser Glaube er stirbt, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn unsere Hoffnung erlischt, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn unsere Liebe verstummt, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn der Zweifel an uns nagt, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn es ausweglos wird, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn es hoffnungslos wird, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn es sinnlos wird, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn wir ratlos geworden sind, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn unsere Füße nicht mehr weitergehen, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn unsere Herzen ausgebrannt sind, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn wir niedergeschlagen sind, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn wir alles aufgeben wollen, **geh mit uns!**
- Jesus, wenn alles zum Davonlaufen ist, **geh mit uns!**
- Jesus, **geh mit uns!**

Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.



Mit auf den Weg geben wir Volker den Segen Gottes, unseren Dank und unsere besten Wünsche. Er gibt uns einen Spruch von Frère Roger aus Taizé mit auf den weiteren Lebensweg. Einen Satz, der Volker schon immer am Herzen lag.



Wie weiter?

Wie es nun in unserem Seelsorgeteam weiter geht ... weiss ich als Schreiberling dieser Zeilen, beim Tippen dieser Sätze noch nicht. Es ist der 10. April ... und überall in der Natur beginnt es neu zu spriessen und zu blühen.

Pastoralassistent Jonas, Kaplan Josef und all die vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pfarrei Mund und ebenfalls in der Pfarrei Naters werden sich alle Mühe geben und sich noch mehr ins Zeug legen und noch mehr Herzblut in alle Arbeit und jeden Einsatz legen (wenn das denn noch möglich ist).

Ein herzlicher Dank an mein Team, das mich umgibt ... mit dem Sekretariat in Naters und den Sakristanen, den Katechetinnen und den Pfarreirätinnen, der Liturgiegruppe und den Verantwortlichen der Familienmessen, den Lehrpersonen und den Vereinen – sie alle tragen die Seelsorge mit – in diesem Augenblick wohl sichtbarer als zuvor. Ihnen allen ein grosses Vergelt's Gott!

Zusammen mit dem Personalverantwortlichen des Bistums Sitten, unserem Generalvikar Domherr Richard Lehner, werden wir in den kommenden Wochen nach einer guten Lösung für unsere Pfarreien suchen und baldmöglichst informieren.

Öffnungszeiten Büro (bis auf Weiteres)

Im Pfarrhaus: **jeden Dienstag 14.00-15.30 Uhr**

Messintentionen etc. können auch immer nach den Messen in der Sakristei abgegeben werden. Herzlichen Dank

Nummer Bereitschaftsdienst: 027 923 06 71

Da in den kommenden Wochen niemand im Pfarrhaus wohnen wird, bitten wir die Pfarrefamilie von Mund, die Nummer des Bereitschaftsdienstes anzurufen. Das Telefonnummer des Pfarramtes Mund wird auf diese Nummer weitergeleitet. Danke!

Wallfahrtsmessen im Gstein

Donnerstag, 02. Mai / 14.30 Uhr

Donnerstag, 09. Mai / 14.30 Uhr

Donnerstag, 16. Mai / 14.30 Uhr

Donnerstag, 23. Mai / 14.00 Uhr

Start Weggottesdienst Parkplatz Heji anschliessend Messe im Stein und Teilata

Maiandachten mit eucharistischem Segen

Freitag, 03. Mai / 14.30 Uhr

Freitag, 17. Mai / 14.30 Uhr

Bittprozessionen

Montag, 27. Mai / 18.30 Uhr

Dienstag, 28. Mai / 18.30 Uhr anschliessend Messfeier

Freitag, 31. Mai / 18.30 Uhr



Wo die Hirten fehlen,
müssen
die Schafe sich
in Hirten
und Hirtinnen
verwandeln!

Hermann M. Steger

Eines Morgens warteten die Schafe darauf, von ihrem Hirten aus dem Pferch heraus und auf die Weide geführt zu werden. **Aber der Hirte kam und kam nicht.** Anfangs warteten die Schafe geduldig, dann ungeduldig. Sie begannen jämmerlich zu blöken, und die Verwirrung nahm zu. Das Leittier wandte sich in seiner Ratlosigkeit an den Hund mit der Frage, ob er denn wisse, was in dieser Notlage zu tun sei. Der Hund jaulte einige Male laut auf, um Zeit zum Nachdenken zu gewinnen und schlug schliesslich vor, in das zuletzt beweidete Tal zurückzukehren und dort **den Hirten zu suchen.** Der Vorschlag gefiel dem Leittier und seinem Anhang. Einige der Böcke durchbrachen das Gatter des Pferches. Der Weg war frei. Der Hund rannte voraus und das Leittier mit allen anderen Tieren, den alten und jungen, hinterher. Erschöpft kamen sie auf der Weide im fernen Tal an. Bevor sie sich auf die Suche nach dem verlorenen Hirten machten, mussten sie sich erst ausruhen. Hunger hatten sie vor lauter Kummer keinen. Sie legten sie sich im Schatten der Bäume nieder und schliefen, todmüde, wie sie waren, unverzüglich ein.

Da geschah etwas nie Dagewesenes. Alle hatten den gleichen Traum! Sie träumten, aus ihnen seien Hirtenfrauen und Hirtenmänner geworden. Als sie dann alle, kurz nacheinander aufwachten, war es tatsächlich so, wie sie es geträumt hatten. Sie bestaunten sich gegenseitig und wunderten sich, dass sie, in schafwollene Kleider und Mäntel gehüllt, aufrecht umhergehen konnten. Zuerst waren sie gegenüber der neuen Wirklichkeit misstrauisch. Aber bald konnten sie mit ihr einverstanden und auch ein wenig stolz auf sie sein. Dann machten sie sich auf den Rückweg. Für diesen brauchten sie länger als für den Hinweg, weil sie sich an das Gehen auf zwei Beinen und mit gehobenem Haupt erst gewöhnen mussten. Gegen Abend erkannten sie den Ort, an dem sich ihr Pferch befunden hatte. Dieser war jedoch in eine Stadt verwandelt worden, in der sie alle, Haus um Haus ihren Platz erhielten. Sie nannten die Stadt "Neu-Bethlehem": zur Erinnerung an die Hirten, welche die Botschaft von der Ankunft des Kindes vernahmen, das selbst ein Hirte werden sollte und allen, die an ihn glauben den Auftrag gab, **ein Volk von Hirtinnen und Hirten** zu sein!





Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Agenda Gruppen und Vereine

Witwen

Montag, 6. Mai 2019, 13.30 Uhr,
Zentrum Mission, Jassnachmittag

Montag, 13. Mai 2019, 14.00 Uhr, Pfarrkirche,
Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Sonntag, 26. Mai 2019. Wir feiern 40 Jahre
Witwengruppe. Mitfeier des Amtes, in
welchem der Kirchenchor speziell für uns
singt. Anschliessend Mittagessen im
Restaurant Post. Anmeldung hierfür bitte
bis am Mittwoch, 22. Mai bei Trudy Weber.

Die Pfarrei gratuliert der Witwengruppe zu
diesem gottgeschenkten Jubiläum und allen
Witwen, die hinter und vor den Kulissen zu
diesem Jubiläum und während 40 Jahren ihr
Herzblut investiert haben.

Senioren

Donnerstag, 9. Mai 2019, 12.15 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch im
Seniorenzentrum Naters, Haus Sancta Maria

Donnerstag, 23. Mai 2019, 12.15 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch im
Seniorenzentrum Naters, Haus Sancta Maria

Anmeldungen für den Mittagstisch: Bitte
jeweils zwei Tage im Voraus bei Julie Seiler
oder im Seniorenzentrum.

Kirchenchor

Sonntag, 26. Mai 2019, 9.30 Uhr, Amt

Gemischte Jodlergruppe Bärgarve

Donnerstag, 30. Mai 2019, 11.00 Uhr,
Hl. Messe, Sportplatz Stapfen

Franziskanische Gemeinschaft

Mittwoch, 8. Mai 2019, 17.30 Uhr,
Josefskapelle Glis, Maiandacht,
Gestaltung FG

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurden:

6. **Aron Henry Albert**, des Florian
und der Katja, geb. Peiris
Taufzeugin: Daniela Beisser,
Taufpate: Pascal Wyden
Taufpriester: H.H. Pfarrer
Jean-Pierre Brunner, am 24. März 2019
7. **Anna Sophia Bumann**, des Daniel
und der Stephanie Ricci
Taufpaten: Vanessa Caliesch
und David Caliesch
Taufpriester: H.H. Pfarrer
Jean-Pierre Brunner, am 24. März 2019
8. **Henri Caliesch**, des David
und der Vanessa, geb. Fercher
Taufpaten: Rahel Caliesch
und Alexa Nanzer
Taufpriester: H.H. Pfarrer
Jean-Pierre Brunner, am 24. März 2019
9. **Carolyn Wyssen**, des Yanick
und der Corinne, geb. Eggs
Taufpaten: Verena Imhof
und Pascal Christian Eggs
Taufpriester: H.H. Kaplan
Josef Chennellyil, am 31. März 2019
10. **Max Bregy**, des Sven
und der Karin, geb. Zeiter
Taufpaten: Franziska Schmid
und Roger Zeiter
Taufpriester: H.H. Kaplan
Josef Chennellyil, am 31. März 2019
11. **Joane Zenklusen**, des Jörg
und der Sandra, geb. Lochmatter
Taufpaten: Karin Kummer
und Armin Lochmatter
Taufpriester: H.H. Kaplan
Josef Chennellyil, am 07. April 2019



12. **Maria Schaller**, des Martin und der Tamara, geb. Vieceli
Taufpaten: Jacqueline Schaller und Christian Zenzünen
Taufpriester: Diakon Martin Blatter, am 07. April 2019

Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebensweg.

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

2. **Kilian Steiner**, des Gerhard und der Bernadette, geb. Gerold und **Franziska Müller**, des Heinz und der Yvonne, geb. Zemp am 16. März 2019, in der Theodulskapelle in Blatten den Trauungssegen sprach: H.H. Pfarrer Daniel Rotzer

Friede und Eintracht wohne in dieser neu-gegründeten Familie.

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Gottesliebe:

29. **Bernhard Tscherrig**, geboren am 3. August 1958, des Josef und der Amanda Tscherrig Ehemann der Carmen Tscherrig, gestorben am 16. März 2019
30. **Wilhelmine Lerjen**, geboren am 27. August 1932, des Alois und der Margreta Johanna Clausen, verwitwet seit 18. März 2015, gestorben am 22. März 2019
31. **Trudy Lambrigger**, geboren am 19. Januar 1925, des Auxilius und der Elisabeth Lerjen verwitwet seit 21. November 2013, gestorben am 26. März 2019
32. **Yvonne Wasmer**, geboren am 15. Januar 1948, des Oswald und der Bertha Salzmann Ehefrau des Ruppert Wasmer, gestorben am 1. April 2019

33. **Ludwina Büchel**, geboren am 29. September 1929, des Albert und der Michelina Ruppen verwitwet seit 23. November 2013, gestorben am 6. April 2019

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar

März 1 566.45

10.03. Unterhalt Pfarrkirche

Naters	1 244.05
Blatten	70.40
Geimen	33.45
Seniorenzentrum	154.20

17.03. Schwesterpfarrei Mund

Naters	1 413.90
Blatten	55.85
Seniorenzentrum	140.70

19.03. Grabplatte im Chorraum

Naters	1 432.50
Blatten	41.60
Geimen	44.75
Seniorenzentrum	105.00

24.03. Unterhalt Pfarrkirche

Naters	1 156.10
Blatten	41.20
Geimen	48.70
Seniorenzentrum	130.50

31.03. Bergkapellen

Naters	1 144.05
Blatten	19.60
Geimen	77.10
Seniorenzentrum	129.20

Allen Spendern und Wohltätern der Pfarrei ein herzliches Vergelts Gott!

Gratulationen

Herzliche Gratulation zum Geburtstag! Viel Glück und Gottes Segen!

91 Jahre **Mathilde Eyer-Pfammatter**
07. Mai 1928

Osterzeit-Apéros

PFARREIRAT
Naters



zu Gunsten des OW-Vereins
„clownvisite“

Roggubrot ässu,
d'chranku Liit nit vergässu!
Hängertu und äs Wili trichu,
Trürigkeit äm bitz verschüchu!
Zämustah und Oschterfreid teilu,
dadermit Härzschmärz öi heilu!

Samstag, 27. April
Samstag, 04. Mai
Samstag, 11. Mai
Samstag, 18. Mai
Samstag, 01. Juni

Jeweils nach der Vorabendmesse
auf dem Kirchenplatz





Maria mit dem Gürtel?

Es war vor gut einem Jahr, als ich das erste Mal eine **Marienstatue mit einem Gürtel in der Hand** in einer Kirche in Venedig gesehen habe. Ich wusste nicht, was es mit dem Gürtel in der Hand der Muttergottes auf sich hatte und fragte eine alte Frau, die mit ihrem Rollator vor der Statue eine Kerze anzündete. Sie gab mir dann leise flüsternd folgende zwei Erklärungen mit auf den Weg, welche ich gern im Marienmonat an alle Leserinnen und Leser des Pfarrblatts weitergeben möchte.

In Italien ist die „**Madonna della Cintura**“ – die Madonna mit dem Gürtel eine vielverbreitete und auch sehr populäre Darstellung. In unseren Breitengraden ist sie eher selten anzutreffen. Bei uns sind wir es gewöhnt, dass Maria vielleicht einen Rosenkranz in den Händen hält und diesen den Betern entgegenstreckt, aber warum ein Gürtel.

Die alte Venezianerin berichtete mir, dass der **Apostel Thomas** nicht nur beim ersten Erscheinen des Auferstandenen am Ostermorgen gefehlt hatte, sondern, dass es scheinbar zu seinem Charakter gehört habe, des Öfteren „zu spät zu kommen“. So habe er auch als einziger der Apostel den Tod der Jungfrau Maria verpasst. Als der Apostel dann einige Tage nach der Beisetzung Marias am Ort des Grabes angekommen sei, habe er darum gebeten, die Grabplatte wegzunehmen, um noch einmal einen Blick auf die Gottesmutter zu werfen. Doch da sei der Sarg leer gewesen – bis auf den Gürtel der Madonna. Diesen Gürtel habe dann der heilige Thomas mitgenommen. So sei der Gürtel der Madonna auch ein Sinnbild dafür, dass wir uns in Liebe an Maria binden dürfen – auch in Zeiten, in denen wir den Gürtel sprichwörtlich enger schnallen müssen ... wo ein Tod in unsere Familie tritt und wir uns von einem geliebten Menschen verabschieden müssen. Der Gürtel der Madonna sei ein Zeichen für die leibhaftige Auferstehung der Toten. Der Apostel Thomas ist der Zeuge dafür. Er hat seine Hand in die Wunden des Auferstandenen gelegt und im Grab Marias nur noch ihren Gürtel gefunden. Mit dieser Botschaft sei er in die Welt hinausgegangen: „**Seht – nicht nur Jesus ist auferstanden. Auch seine Mutter Maria ist nicht im Grab geblieben. Und wie sie, unsere Mutter auferstanden ist von den Toten, werden auch wir auferstehen.**“ Somit sei der Gürtel in der Hand Marias ein Bekenntnis dafür, dass der Tod nicht das Ende ist – sondern Übergang in die neue Welt Gottes.



Als zweite Erklärung gab mir die Venezianerin die Geschichte mit auf den Weg, dass der Gürtel mit der **Heiligen Monika** und ihrem Sohn, dem **Heiligen Augustinus** zu tun habe – dies vor allem, weil die Darstellung im Augustinerorden sehr verbreitet sei. Die Heilige Monika habe von Maria selber einen Gürtel geschenkt bekommen, den sie auch an ihren Sohn weitergegeben hat, der den Gürtel dann als Zeichen der Bindung an Gott und seine Ordensregeln den Gläubigen empfohlen habe. Der Gürtel sei ein Erkennungszeichen geworden für all jene, welche in spezieller Art und Weise auf die Fürsprache der Heiligen Monika vertrauen, welche über 30 Jahre lang für die Bekehrung ihres Sohnes Augustinus gebetet habe.

Der Gürtel stehe also sozusagen auch für die enge Bindung einer Mutter zu ihrem Sohn, eines Vaters zu seiner Tochter, der Eltern zu ihren Kindern. Einer Bindung die einmalig sei und sich vor allem auch im fürbittenden Gebet ausdrücke.

Der Gürtel in Marias Hand zeige auch, dass die Bindung unserer himmlischen Mutter zu uns, ihren irdischen Kindern, unzertrennlich sei und dass Maria für uns unablässig bei Gott Fürsprache einlege ... nicht nur 30 Jahre lang, sondern sogar ein ganzes Leben lang.



Soweit die beiden Erklärungen der alten Beterin im Dom von Venedig. Der Gürtel stehe also für den Glauben an die Auferstehung der Toten – die wir an Ostern feierlich in Erinnerung gerufen haben. Er stehe aber auch für die starke Bindung zwischen der himmlischen Mutter Maria und uns Christenkindern.

Eine weitere Erklärung finden wir im **Epheserbrief, Kapitel 6**. Dort schreibt der Apostel Paulus: „*Greift zu den Waffen Gottes. Legt seine Rüstung an. **Legt die WAHRHEIT als GÜRTEL um eure Hüften**. Die Gerechtigkeit als Panzer um eure Brust. Das Vertrauen in Gott haltet als Schutzschild vor euch, denn der Glaube bewahrt euch vor allen Angriffen. An den Füßen tragt die Bereitschaft, für das Wort des Friedens einzustehen. Die Gewissheit, gerettet zu werden, sei der Helm auf eurem Kopf und das Wort Gottes, seiner Liebe, sei das Schwert in eurer Hand. So könnt ihr bestehen im Kampf!*“ (Epheser 6,14-17) Der Gürtel in der Hand Marias steht also auch für die Wahrheit unseres Glaubens.

Maria fordert uns auf, dass wir einander ruhig auch noch sagen dürfen, dass unser Glaube WAHR ist und wir für wahr halten, was wir an Ostern bekannt haben. Wir dürfen einander in Erinnerung rufen: „**Jesus ist auferstanden und auch wir werden auferstehen**. Es gibt das Leben nach dem Tod. Das ist wahr – das ist das Fundament meines Lebens. Der Gürtel, welcher mein Leben zusammenhält!“



Gern möchte ich aber im Marienmonat Mai auch noch eine Brücke schlagen zu einer Kampfsportart, die aus Asien zu uns nach Europa gekommen ist. **JUDO** ist eine „friedliche Kampfsportart“, in der es nicht darum geht einander zu verletzen, sondern im Ursprung des Wortes und der Bedeutung dieser Sportart darum, „einander beizustehen und sich gegenseitig zu helfen“. Im Judo gibt es verschiedene Grade der Ausbildung ... je nachdem, wird den Schülern oder Meistern die **GÜRTELFARBE** zugeteilt. Die Farbe des Gürtels zeigt den Ausbildungsstand der Judokas, der Judokämpfer.



Der **Kyū**, also der Schüler, kennt neun Grade. Auf der untersten Stufe trägt der Schüler weiss ... dann folgen weiss-gelb, gelb, gelb-orange, orange, orange-grün, grün, blau und braun.

Der **Dan**, also der Meister, wird in 10 Grade eingeteilt. Vom Grad 1-5 trägt der Meister einen schwarzen Gürtel. Vom Grad 7-8 einen rot-weissen Gürtel und in den beiden höchsten Graden einen roten Gürtel.

Damit jemand einen höheren als einen schwarzen Gürtel erreicht, braucht es eine extreme Kunstfertigkeit und Erfahrung. Nur der Nationalverband kann die Stufe rot-weiss vergeben und nur der Internationale Verband die höchste Stufe 10.

Mit diesem Hintergrundwissen (sehr stark zusammengefasst) dürfen wir uns in diesen Tagen auch folgende Fragen stellen:

Wenn Maria uns in diesen Tagen nach Ostern, in den Tagen der Marienandachten und Bittprozessionen, betrachtet, wie wir miteinander „umgehen“, „kämpfen“, „wettstreiten“ ... welchen Gürtel würde sie uns dann übergeben. Sind wir noch simple Anfänger im Glauben? Tragen wir „nur“ einen weissen Gürtel? Oder würde uns Maria für unser gemeinsames Glaubensleben einen gelben, orangen, grünen oder braunen Gürtel verleihen.

Was müssten wir in unserem Leben noch ändern und vor allem auch, wo dürften wir unsere Nächsten- und Gottesliebe noch täglich intensiver trainieren und in den Alltag umsetzen, so dass wir sogar einen „Meistertitel“ zugesprochen bekommen dürften, und nicht mehr auf der Stufe der Anfänger oder Schüler stehenbleiben?



Wäre es sogar möglich, dass für irgendeinen Bereich unseres Lebens Maria uns als Trainerin und vielleicht sogar der himmlische Verband aller Heiligen und Gott selber uns den schwarzen Gürtel übergeben könnte?

Gibt es einen Bereich in unserem Leben und Glauben, in welchem wir „ohne rot zu werden“ sogar den roten Gürtel, also die höchste Auszeichnung verdient hätten?

Der Marienmonat Mai bietet sich an, dass wir unser **Glaubensleben trainieren** durch Gebet und Werke der Liebe. Die Gottesmutter möchte uns beistehen vom Himmel her, in welchen sie aufgenommen wurde, mit ihrem Gebet, in dem sie immer mit uns und unseren Anliegen verbunden ist. Der Marienmonat ist für uns alle eine Gelegenheit, den Glauben in die Tat umzusetzen, auf dass uns Gott einst im Himmel, den Gürtel des ewigen Lebens schenkt ... den roten Gürtel, die Auszeichnung für die Kinder Gottes, die zu ewigem Leben berufen sind.



Wie ein Judoka, ein Judokämpfer sich immer wieder alle Mühe gibt und hart trainiert, um einen stets „höheren“ Gürtel zu erreichen und vom Schüler zum Meister aufzusteigen – so dürfen auch wir als Christen uns jeden Tag alle erdenkliche Mühe geben, den Glauben immer liebevoller und perfekter zu leben. Es wartet zwar kein schwarzer oder roter Gürtel auf uns ... aber das ewige Leben, in welchem wir Gott, gemeinsam mit Maria, von Auge zu Auge schauen können und ihn für seine Grosstaten loben dürfen.



Gürtel der Gottesmutter Maria / Reliquie im Duomo Santo Stefano von Prato - Italien



Der kleine Taschensegen - nicht nur für die Tage der Bittprozessionen

Der Jesuitenpater Thomas Gertler SJ erzählt von dem kleinen Taschensegen, den er regelmässig nutzt:

„Der kleine Taschensegen ist das Gegenteil von dem, was viele Menschen aus Wut oder Enttäuschung oder aus Beleidigtsein in ihrer Tasche machen. Das ist die Faust in der Tasche. Allerdings kann ich, statt die Faust in der Tasche zu machen, in der Tasche den kleinen Segen geben. Das mache ich oft und gern.“



Und wie geht das? Ich zeichne einfach in meine Handfläche mit dem Daumen ein Kreuz und sage dazu innerlich: „**Gott segne dich!**“

Wenn ich auf der Strasse gerade einem offensichtlich traurigen Menschen begegne oder einem Mann an Krücken oder einem an Magersucht erkrankten Mädchen. Einer alten Dame mit Rollator. Oder einem verliebten Paar. Oder fröhlichen Kindern. Oder wenn ein Krankenwagen mit Tatütata vorbeifährt. Oder wenn da schon wieder ein Bettler sitzt. Oder wenn mir ein Rollstuhlfahrer entgegenkommt. Oder eine schwangere Frau. Immer der kleine Taschensegen.

Der kleine Taschensegen verändert.

Er schenkt hoffentlich all diesen Menschen Gottes Segen.

Aber er macht auch mich froh.

Er gibt mir einen anderen Blick auf die Menschen. Er lässt mich Ja sagen. Und das verwandelt meine Weltsicht hin zum Positiven, hin zur Barmherzigkeit, hin zur Liebe, hin zum Guten.

Der kleine Taschensegen muss auch gar nicht „in der Tasche“ sprich im Hosensack gemacht werden. Er kann auch mit dem Daumen in der Handfläche ausserhalb der Hosensack- oder Manteltasche gegeben werden. Versuchen Sie es mit dem kleinen Taschensegen, wenn Sie unterwegs sind. Er kommt zu Ihnen zurück.“



Heilige Rita von Cascia

Ordensfrau, Mystikerin

- * vor 1370 (?) in Rocco Porena bei Cascia in Umbrien in Italien
- † 2. Mai 1447 in Cascia in Italien

Rita – mit vollem Namen wohl Margherita Lotti – wurde gegen ihren Willen zur Ehe mit Ferdinand Mancini gezwungen. Nach 18 Ehejahren wurde ihr gewalttätiger Mann 1401 ermordet. Die beiden Söhne schworen Blutrache, Rita betete, dass sie lieber sterben sollten als zu Mördern werden, was 1402 tatsächlich geschah. Rita wollte nun als Augustiner-Eremitin in Cascia ins Kloster eintreten, wurde aber abgewiesen. Die Überlieferung berichtet, dass daraufhin Johannes der Täufer, Augustinus und Nikolaus von Tolentino in einer nächtlichen Vision der Rita erschienen und sie zur Klosterpforte führten, worauf sie eingelassen wurde. Nach mehrmaliger Abweisung wurde sie 1407 tatsächlich aufgenommen.



Rita führte nun ein Leben in strengster Entsagung und Busse. Ihre mystischen Erfahrungen reichten bis zur Stigmatisierung durch die Wundmale der Dornenkrone Jesu Christi im Jahr 1432: ein Dorn aus Jesu Krone bohrte sich in ihre Stirn, sie trug von da ab die schmerzende und offene Wunde 15 Jahre lang bis zu ihrem Tod. Vor ihrem Ableben habe sie gebeten, ihr eine Rose aus dem Garten zu bringen; obwohl es bitterkalter Winter gewesen sei, habe ein Rosenstrauch geblüht.

Bald nach Ritas Tod geschahen an ihrem Grab viele Wunder, schnell verbreitete sich ihre Verehrung als «Helferin in aussichtslosen Nöten». Zehn Jahre nach ihrem Tode wurde ihr unversehrt Leib in die Sakristei ihres Klosters übertragen. 1937 wurde in Cascia neben dem alten Kloster eine Basilika gebaut, sie ist ein vielbesuchter Wallfahrtsort: in Italien übertrifft nur Antonius Rita an Volkstümlichkeit. In Erinnerung an das Rosenwunder werden in Italien am 22. Mai sogenannte «Rita-Rosen» gesegnet. Eine Bruderschaft, 1904 in Rom gegründet, führt ihren Namen. Auch in Südamerika und auf den Philippinen sind ihr viele Kirchen geweiht.

Die Gemeinschaft der «Ritaschwestern» wurde 1911 vom Augustinerpater Hugolinus Dach in Würzburg gegründet.



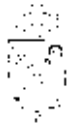
Kanonisation: Rita wurde 1627 von Papst Urban VIII. selig und im Jahr 1900 von Papst Leo XIII. heilig gesprochen

Attribute: mit Kreuz, Wunde an der Stirn, Rose

Patronin in aussichtslosen Anliegen und Examensnöten; gegen Pocken

Namen: Koseform für Margaretha – die Perle

siehe: www.heiligenlexikon.de



Bistum Sitten



BILDUNGSHAUS
ST. JODERN
www.stjodern.ch; bildung@stjodern.ch
027 946 74 74

Mittwoch, 8. Mai 2019, 19.30 Uhr
Anbetungsstunde

Kommt, lasst uns IHN anbeten!

Leitung: Dorly und Peter Heldner
Keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 9./23. Mai 2019, 19.30 Uhr
Christliche Meditation

Leitung: Daniel Leiggener
offen für alle, Keine Anmeldung erforderlich

Vorschau:

Samstag, 1. Juni 2019, 10.00 bis 16.00 Uhr
Kommunionhelferinnenkurs und -helferkurs

Leitung: Daniel Leiggener
Anmeldung bis 24. Mai 2019

Freitag, 21. Juni bis Sonntag, 23. Juni 2019
Einkehrtage in Stillschweigen / silent retreat

Was ist heute wirklich? What is real today?
Leitung: P. Laurence Freeman, O.S.B.

*Infos und Anmeldung beim
Bildungshaus St. Jodern, www.stjodern.ch,
027 946 74 74, info@stjodern.ch*



www.eheundfamilie.ch; 027 945 10 12

EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

Ein Weg aus der Krise

Emmy Brantschen, Systemtherapeutin (SZB),
bietet Beratung für Paare, Familien
und Einzelpersonen an.
emmy.brantschen@cath-vs.org
Telefon 027 945 10 12



Fachstelle Katechese
www.fachstelle-katechese.ch
027 946 55 54

Mittwoch, 15. Mai 2019, 14.00 bis 18.15 Uhr

**Obligatorische Lehrmitteleinführung
ReligionPLUS und mittendrin 5/6**

Leitung: Peter Heckel
Madeleine Kronig
Anmeldung unter www.phvs.ch

Mittwoch, 22. Mai 2019, 14.00 bis 18.15 Uhr

**Obligatorische Lehrmitteleinführung
ReligionPLUS und mittendrin 5/6**

Leitung: Madeleine Kronig
Anmeldung unter www.phvs.ch

Mittwoch, 22. Mai 2019, 18.00 bis 21.00 Uhr
Impuls-Abend

Auf den Spuren unserer Namensheiligen

Leitung: Peter Heckel
Anmeldung bis Montag, 13. Mai 2019

Samstag, 14. September,
bis Samstag, 7. Dezember 2019,

jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr

Weiterbildung/Ausbildung (Modul 24)

Katechetische Arbeit mit Erwachsenen

Leitung: Verschiedene Referenten/innen
Anmeldung bis Freitag, 31. Mai 2019

Mediathek

- Montag und Mittwoch: 14.30 bis 17.30 Uhr
- Weitere Beratungszeiten sind auf Wunsch
auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.
- Informationen finden Sie auch auf unserer
Homepage: www.fachstelle-katechese.ch

JUGENDSEELSORGE
OBERWALLIS



Fachstelle des Bistums Sitten
www.jugendseelsorge-oberwallis.ch
jugendseelsorge@cath-vs.ch

Sonntag, 19. Mai 2019, 19.00 Uhr
Jugendgottesdienst Oberwallis,
Kapuzinerkirche Glis

HUMOR



Das Finanzamt an den Steuerpflichtigen: «Der von Ihnen erklärte Umsatz erscheint im Verhältnis zu Ihrem Wareneingang zu niedrig. Ich bitte um Stellungnahme.» – Die Antwort: «Mir scheint am Tag die Sonne und nachts der Mond, und was dem Finanzamt scheint, ist mir egal. Umsatz stimmt!»



Auf einem grossen Bauernhof fängt ein neuer Knecht an. Der Bauer erklärt ihm, dass es am nächsten Morgen gleich mit dem Melken los geht. Morgens kommt der Bauer in den Stall und sieht, wie der Knecht der Kuh einen Eimer mit Milch zum Saufen gibt. Da brüllt der Bauer: «Bist du wahnsinnig, die Milch ist doch nicht zum Saufen, sondern zum Abgeben bei der Molkerei!» – Darauf der Knecht schlagfertig: «Bauer, die Milch war verschmutzt, und jetzt lasse ich sie nochmals durchlaufen!»

Ein Mann sass im Wartezimmer des Rechtsanwaltes. Unruhig rutschte er auf seinem Stuhl hin und her. Endlich fragte er die Sekretärin: «Sagen Sie, komme ich bald dran? Ich bin auf drei Uhr bestellt. Wegen der Erbschaft meiner Tante.» – «Wie lange warten Sie denn schon?» – «Zwanzig Jahre!»



«Was soll ich nur machen, dass mein Mann nicht so viel ausgeht?» – «Ganz einfach, begleite ihn!»



Die Mutter sagt zu Florian: «Wenn du es schaffst, dein Zimmer während der gesamten Ferien aufgeräumt zu halten, darfst du dir etwas wünschen.» Und tatsächlich: Keine Klammotten liegen mehr herum, der Schreibtisch ist blitzblank, und alle Spielsachen sind in Kisten verstaut. «Gut», lobt die Mutter, «was wünschst du dir?» «Einen Hund!» «Kommt nicht in Frage», sagt die Mutter empört. «Hast du nicht einen bescheideneren Wunsch?» Florian überlegt kurz, dann sagt er: «Okay, ich möchte einen Tag lang Vater spielen.» «Meinetwegen», sagt die Mutter. Da sagt Florian mit tiefer Stimme: «So, wir gehen jetzt in die Stadt und kaufen dem Jungen seinen Hund!»



«Mein kleiner Stefan hat schon alle Milchzähne!» – «Wozu denn? Milch beisst man doch nicht, die trinkt man!»



«Peter ist in Geographie weit hinter der Klasse zurück», sagt der Lehrer. – «Ist das vielleicht ein Wunder», erwidert gekränkt der Vater, «wo wir bei den teuren Zeiten nicht mehr verreisen können?»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Kontaktinformationen

Bereitschaftsdienst (Pikett)

027 923 06 71

Seelsorgeteam

Pfarrer Jean-Pierre Brunner	Telefon, Büro Natel E-Mail	027 923 86 09 079 212 36 54 brunnerjp@bluewin.ch
Kaplan Josef Chennellyil CST	Telefon, Büro Natel E-Mail	027 921 64 02 079 692 48 80 chennellyilcst@gmail.com
Pastoralassistent Jonas Amherd	Telefon, Büro Natel E-Mail	027 924 43 62 077 414 41 01 jonasamherd@gmx.ch

Pfarrisekretariat Naters

Silvia Andenmatten Judengasse 44	Telefon E-Mail	027 923 79 61 info@pfarrei-naters-mund.ch
Öffnungszeiten:	Dienstag: Mittwoch: Freitag:	14.00 – 17.00 Uhr 08.45 – 11.30 Uhr 08.45 – 11.30 Uhr

Sprechstunden Pfarrisekretariat Mund

027 923 13 79

Öffnungszeiten:	Dienstag:	14.00 – 15.30 Uhr
-----------------	-----------	-------------------

Homepage der Pfarreien: www.pfarrei-naters-mund.ch

Hier finden sie das Pfarrblatt und alle wichtigen Informationen auch online.

Abonnementspreis: jährlich Fr. 35.–

Rechnung wird im Januar per Briefpost an die Abonnenten verschickt!

Mai 2019

Erscheint monatlich

Mund 81. / Naters 93.